

DER ZWEITE HEIRATSMARKT

Mein Oppa ist letztens 86 geworden. Ich weiß, ich weiß, Oppa wird eigentlich mit *einem* „p“ geschrieben und mit langem „O“ ausgesprochen, aber meiner ist alter Bergmann im Ruhrgebiet und dort ist alles etwas anders. Soviel zur Vorrede.

Seit einem Jahr nun ist er Mitglied in einem Fitnessstudio. Wie das kam? Leider muss ich zugeben, dass weder ich noch der Rest meiner Familie maßgeblich dazu beigetragen haben. Seit Jahren redeten wir auf ihn ein, er müsse Sport machen, dann gehe es ihm besser, körperlich und seelisch, *Mens sana in corpore sano*, das müsse er als alter Humanist doch verstehen. Er verschloss seine Ohren, die seit dem Lärm unter Tage eine erstaunliche selektive Hörschwäche aufweisen. Ich versuchte mit all dem Einfühlungsvermögen eines Enkels und mit aller Autorität des jungen Arztes die Vorzüge des Sports herauszustellen, allein es hatte keinen Zweck. Vor einem Jahr dann geschah das Unglaubliche. Sein alter Hausarzt schrieb meinem Oppa 52 Sportstunden auf. Der ging hin, befand die „Gymnastik mit alten Leuten“ als unter seiner Würde und legte ein paar Euro pro Monat aus seiner Privatschatulle drauf, um ins Fitnessstudio zu gehen. Dort schwitzt er nun mehrfach die Woche und packt heimlich ein paar Gewichte drauf, wenn der Trainer nicht hinschaut.

Dies erzählte ich letztens als leuchtendes Beispiel in der Klinik, als es um junge Patienten ging, die sich vor der Bewegungstherapie drücken wollten. Meine Mitarbeiter lachten und sagten, so ein Fitnessstudio sei ja auch eine hervorragende Kontaktbörse. Immerhin besser als der Friedhof.

Was es damit auf sich habe, wollte ich wissen. Eine Psychologin klärte mich auf. Es gebe regelrechte Banden alter Frauen, die auf Friedhöfen lauerten, auf Ausschau nach potentiellen Gefährten ihres Alters. Dabei hätten sie ein ausgeklügeltes System entwickelt. Zunächst beobachten sie, wie der alte Mann das Grab seiner Verstorbenen pflegt. Dabei kann man erkennen, ob er noch einigermaßen rüstig ist oder schon ächzt, wenn er ein vertrocknetes Vergissmeinnicht aus dem Boden zupfen muss. Dann checken sie seinen sozioökonomischen Status, die Kleidung spricht Bände. Zuletzt beobachten sie ihn ganz genau und eruieren das Trauerstadium. Darf man ihn schon ansprechen, oder ist alles noch zu frisch?

Vielleicht lernt mein Oppa ja auch noch einmal eine Frau kennen. Hoffentlich im Fitnessstudio!